

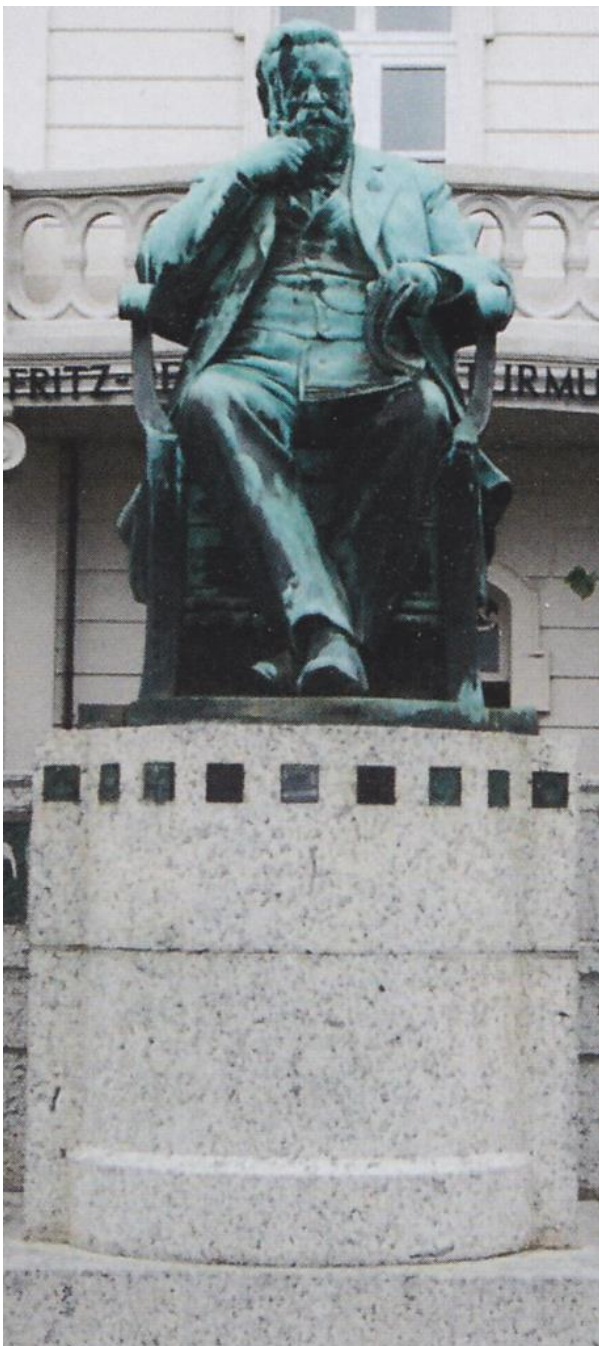
APPORTEN

2019/ Nr. 1 (2. Versuch)

27. Jahrgang/ Juli

Mitteilungsblatt des
Bundes Niederdeutscher Autoren e. V.

2011 mit dem Fritz-Reuter-Literaturpreis ausgezeichnet



*De irst, de geiht,
Dit is de tweit';
Will wünschen, dat de't ok noch deiht.
Un wenn hei't dauhn deiht, kann hei gahn,
Ick heww an ehm dat Minig dahn.
Wenn einer dauhn deiht, wat hei deiht,
Denn kann hei nich mihr dauhn, as hei deiht.*

Ut: Fritz Reuter, Läschen un Riemels, Neue Folge, Sämtliche Werke, Band 2, Wismar 1902



Protokoll der Jahresversammlung 2019

Ort: Stavenhagen, Hotel Kutzbach

Datum: 12.07.19, 13.00 – 16.00 Uhr

Versammlungsleiter: Bernd Lubs

Teilnehmer:

Mitglieder: 10

Mahnke, Wolfgang
Richter, Edeltraut
Lubs, Bernd
Schröder, Norbert
Lockenvitz, Dieter
Holst, Rolf
Pump, Jürgen
Steckling, Karsten
Sternberg, Hanns-Eckard
Völter, Jens

Entschuldigte Mitglieder: 16

Brauns, Egon
Cillwik, Jens-Patrick
Frentz, Ilse
Gädert, Horst
Giegler, Annemarie
Hillmann, Helmut
Kohls, Inge
Lubs, Maximilian
Madauß, Karl-Heinz
Meinke, Doris

Rogge, Dr. Jürgen
Sabban, Dietrich
Schilling, Julian
Schmedemann, Günter
Wilken, Hans
Wulff, Heidelinde
Gäste:
Meier, Joachim (Eickhof)
RA Radsack, Neubrandenburg

Tagesordnung:

T 01: Begrüßung der Gäste und Mitglieder

T 02: Personalien

T 03: Bericht des Vorsitzenden

T 04: Finanzbericht

T 05: Bericht der Revisionskommission

T 06: Informationen und Diskussion

T 07: Referat „Einblicke in die niederdeutsche Sprachentwicklung“, Joachim Meier, Eickhof

T 08. Rechte und Pflichten eines Autors, Medienrecht, Ausführungen von RA Radsack, Neubrandenburg

Zu T01:

Unser Vorsitzender Bernd Lubs begrüßte die Gäste und Mitglieder im Hotel Kutzbach am historischen Marktplatz, erläuterte, warum sich der Veranstaltungsort entgegen der Einladung verändert hat, und ging auf das Jubiläum ein, das maßgeblich dazu beigetragen hat, dass wir uns hier im Hotel Kutzbach, quasi in griechischer Umgebung, trafen. Stavenhagen wurde just an diesem Tag vor 70 Jahren der Ehrenname „Reuterstadt Stavenhagen“ verliehen.

Zu T02:

Die Apporten werden in Zukunft durch Hanns-Eckard Sternberg in bewährter Art und Weise fortgeführt. Darauf haben sich Vorstand und Hanns-Eckard geeinigt. Jürgen Rogge ist beruflich stark eingebunden und von daher mit dieser Maßnahme sehr einverstanden.

Der neue Redakteur erläuterte seine Vorstellungen über den Inhalt des Blättchens. Nach seinen Worten stellen die Apporten eine Möglichkeit dar, auch unsere älteren Mitglieder in das Leben des Bundes mit einzubeziehen. Das geschriebene analoge Wort ist immer noch bei aller bereits zu verzeichnenden Vielfalt digitaler Zeichen das uns am geläufigste und vertrauteste.

Alle Mitglieder sind aufgefordert, die Apportens durch Zuarbeiten der vielfältigsten Art in analoger, digitaler oder mündlicher Form (Veranstaltungshinweise, Lesungen, Fertigstellung eigener Werke, Erinnerungen an verstorbene Mitglieder, Rezensionen, persönliche Informationen an die übrigen Mitstreiter etc.), dem Redakteur mitzuteilen. Autoren benötigen, um sich ihrem Publikum mitzuteilen, Aufmerksamkeit in der verschiedensten Form. Hanns-Eckard Sternberg betrachtet die Apportens als ersten Schritt, um die Medienpräsenz des Bundes insgesamt aber auch die jedes einzelnen Mitgliedes zu erhöhen.

Zu TO3:

Leif Frünn´,

giffst wat Niechs, is allens so as´t is orrer hett uns Bund nixmih tau mellen?

Nu, ierst eis – is alls as´t is. Dormit meint is de Bestand an de Taugehörigkeit tau denn´ Bund Nedderdütscher Autoren. 26 Liddmaten tellen wi. Wi sünd man ´n bäten öller worden. Schlichtweg is jederein von uns awer uk üm een Johr rieper. Dat Öller von uns Bund is nipp 72,4 Johren. Raken wi üm de ´Eck´, sünd dat tau dat verläden Johr 5 Monate mih. De Tiet is woll gnädlich mit uns.

Wat giffst Niechs tau berichten?

Uns Edel Richter hett ehr Posten as Kassenwartin an Norbert Schröder öwergäben.

Mit all denn´ bürokratischen ´Kram´ brukten wi´n orrich langen Atem un völ Gedür.

Edel wier so gaut un hett noch jederein öwer de niege Kontonummer informiert un uk glied de säumigen Autoren doran erinnert, dat de Gelder för dit Johr un bi anner Lüd de Tautahlung von 6.99 € für de Anthologie noch apen is.

Norbert sprök mi an. Hei meint, dor Edel bet vör korten noch in ehr Amt wier, möten wi Edel nocheis ein groten Dank utspräken un ehr de Pflichten afnähmen. Wecker dorför is, denn beid ick üm sien Handteiken.

Nu kriegen wi de Apportens bi de Uhren. Ick will mi iersteis dorför entschulligen, dat uns Vereinsblatt för diss´ Johr noch nich bearbeit´ worden is. Is nich gaut, geföllt mi uk nich. Dorüm hett de Vörstand in Afstimmung mit uns´ Ehrenvorsitter, Wolfgang, de Maßnahme ergräppen, Jürgen Rogge, de sick für de Herstellung von de Apportens verantwortlich teikend har, von disse Upgaff tau entbinden. Ick heff mit Jürgen öwer dissen Schritt räd, wobi hei mi taustimmt har.

Wi hemm´ uk all een niegen Redakteur. Hanns- Eckard Sternberg hett sik bereit erklärt von nu an de Apportens tau erstellen. Hanns- Eckard hett all langjährige Erfahrungen mit de Erstellung von Vereinsblädder. Dorbi brukte hei awer de Hülpe von uns allen. Dat heit, wecker wat mittaudeilen hett, öwer Lösungen, een nieget Bauk, Projektarbeit, Anregungen, Arger orrer uk Gaudet, de informiert bitte Hanns-Eckard doröwer. Hanns- Eckard ward im Anschluß an denn´ offiziellen Deil bestimmt noch´n bäten wat öwer siene Vörstellungen vertellen.

Hanns- Eckard hett uk gaude Beziehungen üm ein Internetpräsenz von uns Bund bearbeiten tau laten. Öwer de Vördeel von dat World Wide Web bruk ick säker nicks tau vertellen. Un öwer de Vördeel, de uns Bund un jederein von uns dordörch hett, weit uk jedeem Bescheed.

Hannes Güssner hett denn´ Wech tau uns Bund funnen. Dat freucht mi, wioldat Hannes all verläden Johr sien Interesse anmeldt har. Hei hett all dorvon hüren laten, dat bi em in Jabel un in siene Funktion as Börgermeister orrich wat tau beläwen is. Dor sünd wi un de Lüd nieglich up. Un mit siene Tauhörigkeit, tau uns Bund, sünd wi uk glied ´n bäten öller worden, üm woll een orrer twei Wochen, awer uk rieker an gaude Riemels un Verteller.

Wi stüern up tau, up uns 30 jährigen Bestand. Dat sall een Dach warden, denn´ wi farmost begahn wollen. Dortau giffst all´n poor Ideen. So heff ick anrächt de nächste Anthologie von uns „Plattdütsch

Blaumen“ as een Sammelbauk drucken tau laten, woin all uns Autoren tau läsen sünd uk orrer grad de Schriewers, de nich mihr unner uns sünd. Awer wi wullen uk de Autoren anspräken, de bisher noch nich in de „Plattdütsch Blaumen“ verteten sünd. Ierste Unternähmungen dortau giff all. So is een Arbeitsgrupp bild´ worden, de de Bidräch von de Autoren ut alle Bäüker rutsäuken un tausamen stellen. Dortau gehören Edel Richter, Heidelinde Wolff, Dieter Lokenvitz un Wolfgang Mahnke.

Ick heff all mit denn´ Schiebri Verlag Kontakt upnahmen. De Bereitschaft för denn´ Druck licht mi vör as uk de Kosten dorför. Üm uns Geldknipp mit diss´ Vörhemm´ tau entlasten, heff ick uk all mit Frau Dr. Karin Schröder, von´t Minsiterium vör Bildung, Wissenschaft un Kultur, een ierstet Gespräch führt. Se hett sik uns Vörhaben anhürt un wier de Meinung, dat ´n Tauschuß von´t Ministerium möglich is. Verläden Week heff ick all een ierstet Schrieben tau ehr schickt un uns Bund as uk uns Vörhemm´ näger vörstellt.

Awer tau uns Ehrendach sall noch mihr up de Bein stellt warden. Dortau giff´t uk schon ´n poor Ideen. Doch üm dat orrich antaugahn, müßten wi een Organisationskomitee billen. Dortau bruken wi drei, vier Lüd von uns Bund, de sick disse Upgaf annähmen. Wecker dortau bereit is, de meld sick bitte in de nächsten Wochen bi mi.

Wi is de Tausammenarbeit un de Kontakt, tau anner Vereine, Plattdütsch Interessierte, Medien un de Öffentlichkeit?

Dat giff vël Institutionen, de sick denn´ Ümgang un denn´ Erhalt mit uns plattdütsche Identiät up ehre ´Fahnen´ schräben hemm´. Awer jedein wirtschaft´ mihr orrer weniger vör sick sülfst hen. Wenn Projekte ümsett warden sallen, plattdütsche Läsungen in ehr Programm upnahmen worden sünd orrer man up irgendein Ort interessant för de Medien worden is, meldens sick bi uns Autoren. Up de anner Ort möt ick awer taugäben, wi sünd uk nich anners. Wi möten mihr upeinander taugahn, in´t Gespäch kamen un tausamen Wege säuken. Vörallen möt Plattdütsch vör de Jugend attraktiv un wissenswert warden, wi möten Anrägungen schaffen. Ick heff de Erfahrung makt, dat´t junge Lüd giff, de sick dat Nedderdütsche annahmen hemm´. De möten wi upfingen, een Anlaufpunkt antaubeiden, wur se sick tauhürich fäuhlen. Wi könn´ taun Biespeel een Jugendliteraturwettbewerb utloben. Uns Radiosendung ´Modern Platt´ hett all Stammhörer.

Wi möten uk denn´ Kontakt tau de Jugend säuken. Ick heff Henrikje Anneken Raßmuß in denn Namen von uns Bund anschräben un ehr för denn´ Erfolg, denn´ se bi „Vertell doch mal“ erreicht hett, gratuliert. Wull mal seihn, ob se sick tröchmelden deit.

Dat wierd von mi, wat ick von uns Bund berichten wull. Öwer uns gägenwärtigen Stand, de Vörbereitungen för dat 30 jährige Jubiläum un de Upgaben, de wi uns as BNA stellen möten. Denn wi hemm´ alle ein Ziel, de plattdütsche Sprak een Taukunft tau gäben.

Zu TO4:

Der Finanzbericht, noch von Edeltraut Richter erarbeitet und von unserem Schatzmeister vorgetragen, wurde zur Kenntnis genommen. Ein herzlicher Dank geht an die frühere Schatzmeisterin für ihre über lange Jahre zuverlässige und akkurate Tätigkeit. Einen Blumenstrauß übereichte ihr Bernd Lubs.

Zu TO5:

Der Revisionsbericht würde von Rolf Holst vorgetragen. Es gibt keine Beanstandungen.

Zu T06:

Internetauftritt:

Schon des Öfteren wurde im Kreis der Autoren über einen notwendigen Internetauftritt diskutiert. Nicht nur Schreibende brauchen die Öffentlichkeit, auch der Bund an sich braucht eine Internetadresse, wenn es um seinen Bekanntheitsgrad geht. Ohne das Netz geht in der modernen Kommunikation nichts mehr. Für das Beantragen von finanziellen Mitteln gilt das ebenso wie für mögliche Kontakte und das Image an sich. Bernd Lubs trug nun die Möglichkeit vor, die sich derzeit anbietet. Es gibt das Angebot, die Internetseite des BNA für 250 - 300 € zu gestalten, einzurichten und späterhin zu pflegen.

Für die jährliche Pflege würde uns der avisierte Formgestalter 50,00 €/anno berechnen. Die Gestaltung würde er entsprechend unseren Wünschen vornehmen. Dazu kommen naturgemäß eigene Ideen eines Designers.

Wir sollten zunächst eine kleine Arbeitsgruppe gründen, die das Grundmuster und die Grundideen unserer Seite festlegt. Ein Redakteur müsste dann die einzelnen Wünsche in einer Datei fixieren, diese dem Gestalter mitteilen, ihm dazu gewünschte Bilder und Fotos zuschicken und alles das, was die Arbeitsgruppe festgelegt hat, übermitteln.

Der Designer gestaltet dann entsprechend den übermittelten Daten die Seite, stellt sie dem Vorstand des Bundes oder der Arbeitsgruppe vor und wird nach Genehmigung alle notwendigen Schritte für den Internetauftritt in die Wege leiten. Verbindungsmann zwischen Bund und Designer ist der Redakteur. Einen direkten Zugriff auf die Seite sollte nur eine begrenzte Anzahl der Mitglieder haben (Vorschlag: Vorstand und Redakteur).

Möglicher Inhalt der Seite (ungeordnet):

1. Logo (haben wir noch nicht)
2. Was will der Bund? (Satzung)
3. Wirkung des Bundes (Veröffentlichungen, Presse, Auszeichnungen, Erwähnungen etc.)
4. Veröffentlichungen der einzelnen Mitglieder (eigene Bücher, größere Artikel, die nicht vom Bund veranlasst worden sind)
5. Termine von Lesungen und öffentlichen Auftritten einzelner Mitglieder
6. Die Apporten in digitaler Form
7. Zählung der Aufrufe der Seite
8. Mitgliedschaftsanfragen
9. Schriftliche Anfragen an den Bund (müssen dann natürlich unbedingt beantwortet werden, Nichtbeantwortung ist tödlich)
10. in memoriam verstorbene Mitglieder mit Fotos (Gerhard Diekelmann, Erna Taege-Röhnisch, Heinz Pantzien etc.)
11. Archiv
12. Läuschen orrer Riemels des Monats
13. Anthologie "Plattdütsch Blaumen"
14. Vorstellung einzelner Mitglieder (Interviews)
15. Geburtstage Jubiläen
16. Termine und Vorhaben des Bundes
17. Geschichte des Bundes, seine aktuellen und früheren Akteure
18. Erinnerungen und ausführliche Vorstellung an/von norddeutsche/n Persönlichkeiten anlässlich von Jubiläen (Reuter, Brinkmann, Groth, Tarnow, Schinko, Stillfried, Gillhoff, Wossidlo, Taege-Röhnisch etc.) mit Rezensentenangabe in Platt(?) und/oder Hochdeutsch (?)
19. Vorstand, Adressen, Telefonnummern, E-Mail-Adressen

20. Datenschutzerklärung und übliche Internetsicherheit

21. Links zu anderen plattdeutschen Institutionen (Hartmut Brun, Gillhoff-Gesellschaft, Brinkmann-Gesellschaft, natürlich Reuter-Gesellschaft etc.)

Aktivitäten zum Jubiläum:

Am 22. Februar 1990 gründete Gerhard Diekelmann in Verchen mit acht Autoren den Bund Niederdeutscher Autoren. Wir feiern also im nächsten Jahr das 30-jährige Bestehen des Bundes. Das ist Anlass für eine Reihe von verschiedenen Aktivitäten.

1. Bauk XIV der Anthologie „Plattdütsch Blaumen“

Es ist angedacht in diesem Buch die wichtigsten und schönsten Vertellers, Läuschen und Riemels der vergangenen Ausgaben noch einmal zu präsentieren. Damit soll auch an bereits verstorbene Autoren unseres Bundes erinnert werden. Es wurde von Bernd Lubs vorgeschlagen, dass das Auswahlgremium für die einzelnen Beiträge aus unseren Maaten Edeltraut Richter, Heidelinde Wulff, Dieter Lockenvitz und Wolfgang Mahnke bestehen wird. Das fand allgemeine Zustimmung.

2. Unsere Jubiläumsveranstaltung soll am 22. 2. 2020 möglichst in Verchen stattfinden. Da könnten wir dann auch unseren ersten Vorsitzenden an seinem Grabe ehren.

3. Arbeitsgruppe Vorbereitung Jubiläum

Es soll eine Arbeitsgruppe gebildet werden, die sich mit Ideen für das Jubiläum und die entsprechenden Vorbereitungen beschäftigt.

Nächste Jahreshauptversammlung:

Als möglicher Termin für die nächste Jahreshauptversammlung wird der Monat Mai 2020 ins Auge gefasst. Da kann sich bereits jeder den genannten Zeitraum freihalten.

Der genaue Termin und der Ort unseres Treffens werden noch bekannt gegeben. Möglich wäre das in Jabel. Aus diesem Ort kommt wahrscheinlich unser „jüngstes“ Mitglied Johannes Güssmer (Aufnahmeantrag ist in Arbeit). Man könnte die Veranstaltung mit einer Lesung in dem Fritz-Reuter-Dorf verbinden. Räumlichkeiten stehen zu Verfügung. Und bei der Gelegenheit könnte man die legendäre 1000-jährige Eibe im Pfarrgarten besuchen, die wohl aber „bloß“ 300 Jahre auf dem Buckel hat. In jedem Fall war sie aber auch schon zu Reuters Zeiten (im Sommer 1841) ein stattlicher Baum.

Zu TO7:

Joachim Meier ut Eickhof, kümmt ut Reigenmäckelborg, snakke up Platt œwer de Nedderdütsche Språkentwicklung und hett dortau noch ein sihr kommodsches Verklören för 'ne ornlich Wuurtwahl im Mäckelborger Platt gäben. Giff dat de œwerhaupt?

Wobi hei so'n bäten sine ihrer wenniger utprägte, ihrfurchtsvolle Meinung tau Fru Professor Renate Herrmann-Winter dörchkieken leet.

Dat Bauk, œwer dat hei sik utlâten hett, heit „Geschichte der mecklenburgischen Regionalsprache seit dem Zweiten Weltkrieg“, is von Dr. Klaas-Hinrich Ehlers ut Berlin schrâben worden, kost 90,00 €, de uns Fründ' nich upwennen wull un sik up de Rezension im „Quickborn“ stütten ded. För Otto Normalverbrücker is dit Bauk sicher ein Bauk mit soeben Siegel, dat heit, sin Språk is woll mihr wat för ein Perfesser. Ein normaler Klaukschnacker kann dor nicks mit anfängen. Wenn de in dat Bauk kiekt, dat's grad so, as wenn de Oss in de Bibel kieckt, üm mal ein Sprachbild von Renate Herrmann-Winkler tau verwennen. Üm dat tau verstâhn, dortau möst mihr as Brot äten un plattdütsche Riemels schrieben kœnen. Blot soväl sei hier fasthollen: De vâlen Flüchtlinge nå den Tweiten Weltkrieg hemm meistensdeils 'n gaude Wirkung up de Språkentwicklung utâuwet, da se sik an ehre niege Heimat mihr orrer wenniger anpassen mûssten.

Wiel tau seggen orrer tau schrieben, wenn man wielsat meint, müsste jedem woll als verkiht inluchten. Un ok bi dat „båben“ wûr Joachim Meier leiwerst dat Wuurt „åhn“ dat „å“ seihn, hei wüsst doch sülben as man dat „a“ utspräken deit, wielsat œwer sin Tung doch gladd rœwerkümmt. Wobi ick as Anfänger in dat plattdütsche Dörcheinanner recht froh œwer dat „å“ bün. Mi is man klor worden, dat dat för dat hochdütsche „a“ nich för jedein Fall ein gliecken plattdütschen Baukasten gäben deit. Man kann ok vun uns Nåwers in Nuurden liernen, deren Språk já im Nedderdütschen ehrn Ursprung hett. De hemm' in ehr Schriefwies ok dat „å“ stahn, wenn se ehr a åpen spräken willn. œwer dats blot min Meinen. Hei wieste denn noch dor up hen, dat uns Mitglieder doch eigentlich Liddmaten sünd un ok so beteicknet warden müssten. Dit Wuurd finnt man twors blot im SASS (Plattdesches Wörterbuch für das Gebiet des Nordniederdeutschen, also für Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen und Nordniedersachsen), dat sökt man in Herrmann-Winters „Neuem hochdeutsch-plattdeschem Wörterbuch“ vergäbens. Dat dat Wihnachten heiten möt un nich Wiehnachten süll jedein klor sin un de Mäckelborger geiht nich in den Wald, man secht, hei geiht in dat Holt.

Un sihr tau in sick Upnähmen: De Mäckelborger Språk is wat langsâm, un ok woll ein lütt bäten langtœgsch, liekers sall man ümmer dor, wo man giern tau'n Fremdwuurt griepen orrer gor ein Wuurt ümplattdütschten (oh Gott, wat för 'n Språkschöpfung!) will, leewer mihr uthålen, œwer im Plattdütschen bliewen.

Ick wünsch mi, ick ward eis upweckt, un ein nuurddütscher taukünftiger „Luther“ hett symbolisch 99 Thesen in dat Internet schlåhn, in de eine glieke Schriefwies för all de ünnerscheidlichen Nedderdütschen fastmakt wûr. œwer dat ward woll für all Tiet blot ein Drom bliewen.

Zu TO8:

Zumindest theoretisch haben Autoren an ihrem Werk sehr viele Rechte, die bis über den Tod hinaus 70 lange Jahre Bestand haben. Sie haben das Recht über die Veröffentlichung ihrer Werke zu entscheiden, besitzen das Recht, immer als Autoren genannt zu werden und können gegen Entstellungen angehen. Das ist im Prinzip alles richtig, nur ... Recht und dessen Durchsetzung sind zweierlei Dinge. Meist ist der Vertragspartner, also ein Verlag, der stärkere, hat die wirtschaftliche Kompetenz und kann sich wohl auch die rechte Rechtsberatung in seinem Sinne leisten. Die Autoren des BNA bedienen zwar eine Lücke in der deutschen Literaturszene. Das heißt aber nicht, dass sie auch in wirtschaftlicher Hinsicht die Starken sind, quasi an einem langen Hebel sitzen. Wenn ein Verlag bereit ist, sie zu verlegen, bestimmt in der Regel er Inhalt und rechtliche Fixierungen in dem Vertrag. Der Autor kann sich entscheiden: Völlige Umsetzung aller ihm vom Gesetzgeber vorgegebenen Rechte und kein Vertrag oder Abschluss einer Vereinbarung mit Einschränkungen seiner Rechte und Auferlegung gewisser Pflichten wie Übernahme der Lektorenhonorare, Abnahmeverpflichtung von einer gewissen Stückzahl zur Selbstvermarktung, Nutzungsrechte für eine Übersetzung in andere Sprachen etc., also in jedem Fall eine Art von Kostenbeteiligung. Nur einige große, seriöse und alteingesessene Verlage können und werden auf derartige Festlegungen verzichten und das Risiko einer Buchveröffentlichung alleine tragen.

Un wat is süss noch tau schriewen?

1. Wi erinnern uns:

De Tiet rönnt nur so dorhen. Nu sünd dat schon teihn Joahr, dat wi uns von uns Liddmaaten Ilse Mühlbach för ümmer verafschieden müßten.

Wikipedia nennt ehren Nåmen nich, wenn dat üm Persönlichkeiten orrer in den Uurt Geburne, also von Bad Doberan, geiht. Dor ståhn unner anner Lüd so „dörpbekante“ Persönlichkeiten as Friedrich von

Bülow (1870–1929), Konteradmiral von de Kaiserlichen düütschen Marine, Friedrich von Hohenzollern (1891–1965), Prinz von Hohenzollern-Sigmaringen, later Bås von dat Hus (in Heiligendamm geburn), Kurt von der Osten (1922–1989), Oberleutnant von de düütschen Wehrmacht un Generalleutnant von de Bundeswehr, Günter Lorenz (* 1932), General von de NVA, Frank-Michael Malchow (* 1961), Pullitiker (Tierschutzpartei, DIE FRAUEN), Otto Schünemann (1891–1944), Generalleutnant, Julius Hüniken (1878–1975), Gutsbesitzer, Forstmann un so wierer. Āwer nich de Fru, de in Bad Doberan geburn un de ook in de Stadt ut dat Lāben gāhn müsst. Eine Fru, de sik üm de plattdüütsche Sprāk sihr verdeint makt, de 950 plattdüütsche Kolumnen för de Ostseezeitung schrāben hett un 2009 mit dat Bundesverdienstkreuz/Verdienstkreuz am Bande utteikent worden is. Denken wi an uns Ilse Mühlbach, de sik mit nåfolgend Wüörd' ut dat Lāben verafscheidt hett:



Afmakt

Is gaud, min Dod, segg ick,
so kriggt de Saak ehr'n Schick:
Wi beid
weiten nu Bescheid,
dat letzte Wurt is Din!
Bet dorhen oewerst,
will vergnōgt ick sin,
as dat man irgend geht.
Noch bün ick boewerst
un heff vāl to daun,
kein Tied,
mi solang' uttorauh'n,
as dat bi Di is Mod,
min Dod!
Drüm schuul nich
luersch dōrch de Heeg,
gah ut'n Weg,
noch is dat nich so wiet!

Doch wenn dereinst
min Rakeln up de Ierd,
as Du dat meinst,
hett kum noch Wiert,
wenn de Couraasch
to Ennen geht as nix,
denn kumm man fix,
min Dod!
Bevōr to Last ick ward un Not
Kinner un Frūnnen,
hal mi to Di nah binnen
un sprāk Din grotet X.
Denn büst Du boewerst
Von uns beiden.
Ick segg Di oewerst,
klingt dat för Di ok schuerlich:
Bi min lebennig Freuden,
de Seel
kriggst nich!

2. Erschienenene und gedruckte Anzahl von Werken von BNA-Autoren

In den dreißig Jahren seines Bestehens sind von früheren, bereits verstorbenen und aktuellen Mitgliedern des Bundes mindestens 151 gedruckte Werke erschienen. Das ist zumindest die Anzahl, die

sich aus den verschiedensten Internetseiten ermitteln lässt. Wobei sicher das eine oder andere Buch keine Erwähnung in diesem Medium gefunden hat. Es ist also damit zu rechnen, dass sich das eine oder andere Werk „so'n bäten“ verkrümmelt hat. An diesem Erfolg haben 25 Mitglieder mitgewirkt. Veröffentlichungen in Anthologien sind hier nicht mit aufgeführt, also auch nicht die 14 Exemplare der Reihe „Plattdütsch Blaumen“.

3. Voss un Haas-Klenner 2020 erschienen

De Hinsdorff-Verlag hett för dat Jahr 2020 den „Voß un Haas“, den norddütschen Heimåtklenner, ruterbröcht. Dat is nu schon de 104. Johrgang, de fieftwintigste seit he 1995 wedder ruterkåmen is. Tau dit Jubiläum har de Hinsdorff-Verlag tau ein Dråpen am 16. Mai 2019 nå Ludwigslust inlåd. Fründliche Wür' keemen von de Verträders von den Verlag. Denn ledd Hartmut Brun wierer dörch dat Programm. Wecke von sin truchsten Autoren drögen por von de bedüdent Stücke ut den Klenner vör. Von uns Bund kåmen Wolfgang Mahnke, Jürgen Pump und Bernd Rogge tau Wuurt. In'n Ganzen sünd søeben von uns Liddmaaten in den Klenner 2020 verträden. Por mihr künn dat schon sin, find ick, denn de Klenner läwt von de Vältåhl von de Autoren.

4. Lesungen, Vorhaben und interessante Aktivitäten unserer Mitglieder:

Hier kommt das sehr umfangreiche Programm von Bernd Lubs, das er sich in diesem restlichen Jahr noch auf seine Fahnen geschrieben hat. Es wäre schön, wenn in den nächsten Apporten auch andere Maaten unseres Bundes hier ihre Vorhaben einstellten.

29.08. – Lesung, Bibliothek Altentreptow

31.08. – Plattdeutscher Büchertisch, Neues Tor Neubrandenburg

07.09. – Bühnenstück (ein eigenes Werk!!!), Kulturverein Kastorf im Amt Stavenhagen

06.10. – Lesung der Gillhoff-Gesellschaft, in der Reihe „Plattdütsch tau'n Hoegen un Besinnen“, Herrenhaus Glaisin

21.11. – Klönsnak´Schummertied´, Neues Tor Neubrandenburg

In Vorbereitung sind zwei Lesungen im Jugendkreis, Thema - Äten un Drinken tau Reuters Tieden, gemeinsam mit Norbert Schröder eine Lesung in Jabel, eine Lesung in Chemnitz bei Neubrandenburg. Weiterhin einmal im Monat die Radiosendung ´Modern Platt´.

5. Veranstaltungen anderer literarischer Vereine und Gesellschaften:

Johannes-Gilhoff-Gesellschaft

01.09.2019, Glaisin, 15:00 Uhr

22. Sängerkrieg

Niederdeutsche Autoren lesen eigene Texte

6. Neues vom Heimatverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Christian Peplow ist Leiter der neuen Geschäftsstelle für Vorpommern in Ferdinandshof (Landkreis Vorpommern-Greifswald)

(PM) Christian Peplow (38) ist seit März Leiter der Geschäftsstelle in Vorpommern für den Heimatverband Mecklenburg-Vorpommern. Er wird von dort aus überwiegend die Themenfelder Ortschroniken und Heimatforschung, Niederdeutsch und den Vertrieb der Heimathefte „Stier und Greif“ im gesamten Bundesland bearbeiten und betreuen. Vor allem aber ist er Ansprechpartner für die Heimatvereine in Vorpommern. Die Einrichtung der Stelle wird durch den Strategiefond des Landes Mecklenburg-Vorpommern unterstützt.

Christian Peplow ist gebürtiger Stralsunder, ausgebildeter Historiker und hat in den letzten Jahren an den Universitäten in Greifswald (2010-2016) und Kiel (2016-2018) vor allem zu den Themen Hansegeschichte und Schifffahrtsgeschichte geforscht und gelehrt. Darüber hinaus ist er seit vielen Jahren in der kulturellen Heimatpflege und niederdeutschen Sprachpflege in Mecklenburg-Vorpommern aktiv. Seit 2016 sogar Vorsitzender des Niederdeutschen Bühnenbundes Mecklenburg/Vorpommern e.V. Die Geschäftsstelle in Vorpommern befindet sich derzeit noch im Aufbau, das Büro in Ferdinandshof ist noch nicht bezogen. Man erreicht ihn aber schon jetzt per Telefon unter 0176-34492126 und Email: peplow@heimatverband-mv.de. (www.heimatverband-mv.de) Quelle: Plattnet

Gibt es schon Kontakte zu der Geschäftsstelle?

7. Achtung neue Kontoverbindung für Mitgliedsbeiträge und Spenden:

Bund Niederdeutscher Autoren
Müritz-Sparkasse Waren
IBAN: DE 56 1505 0100 06 41 0150 38
BIC: NOLADE21WRN

8. In eigener Sache

Ein Informationsblatt kann immer nur so gut sein, wie es all seine Leser mitgestalten. Daher bitte ich, mir Anregungen, Informationen aus der Region und über Persönlichkeiten in den Städten und Dörfern, soweit sie für alle unsere Liddmaaten von Wichtigkeit sind, per Brief, oder moderner, per E-Mail oder persönlich durch ein Telefonat mitzuteilen. Eine Zensur der Beiträge werde ich nicht vornehmen und auch nicht vornehmen lassen. Wie schon bei den „Plattdütsch Blaumen“ bewährt, schreibt jeder so, wie ihm gerade zumute ist und er sich auszudrücken pflegt. Und besonders das, was ihm gerade auf dem Herzen liegt oder in seinem Innern brennt.

Ich wünsche mir eine rege Teilnahme und viele Zuschriften an und zu unseren „Apporten“.

9. Impressum:

Bund Niederdeutscher Autoren
Bernd Lubs, Vorsitzender
E.-Lübbert-Straße 6
17033 Neubrandenburg
berndlubs@web.de
Redaktion:
Hanns-Eckard Sternberg
Wiesenstraße 43
16348 Wandlitz
Hanns-Eckard.Sternberg@berlin.de